



Nr. 19/24

LANDRATSAMT ORTENAUKEIS
AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT
ÜBERGEBIETLICHE
PFLANZENSCHUTZBERATUNG

Warndienst für Stein- und Beerenobst



18.05.2024

* Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe

§ 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzenschutzgesetz erteilt wurde

Witterung

In den letzten zwei Tagen sind in den Regionen zwischen 50-100 Liter Regen gefallen. Es ist von hohen Abwaschverlusten zuvor ausgebrachter Pflanzenschutzmittel auszugehen.

Von heute bis Montag bleibt es voraussichtlich trocken, bevor ab Dienstag wieder neuerliche Regenfälle gemeldet sind.

Es wird empfohlen, in allen Stein- und Beerenobstkulturen abhängig von der Befahrbarkeit vor den nächsten Niederschlägen den Fungizidbelag zu erneuern.

Kirschen:

Bei Kirschen liegt bei heranreifenden Frühsorten der Fokus nun auf der Fruchtfäule Bekämpfung sowie bei mittleren und spätreifenden Sorten auf Bitterfäule und Gnomonia-Blattbräune.

Mittel zur Fruchtmöbilabekämpfung: Luna Experience 0,2 l* (max. 2x, WZ 7 Tage) oder Signum 0,25 kg* (max. 3x, WZ 7 Tage) oder Belanty 1 l LWF (max. 1,8 l/ha, WZ 3 Tage, max. 2x)

Mittel mit Nebenwirkung auf Bitterfäule: Merpan 48 SC 1,25 l* oder Merpan 80 WDG 0,75 kg* oder Signum.

Geeignete Mittel gegen Gnomonia: Flint 0,167 kg* (max. 1x), Signum 0,25 kg* (max. 3x) oder Score 0,075 l* (max. 3x).

Blattkrankheiten wie Schrotschuss oder Sprühflecken werden von den oben genannten Mitteln miterfasst bzw. besitzen eine Nebenwirkung.

Zwetschge, Mirabelle: Auch hier wird eine weitere Fungizidbehandlung gegen Blattkrankheiten empfohlen.

Kirschfrucht- und Kirschessigfliege: Bei Frühsorten ist, wenn noch möglich unter Einhaltung der Wartezeit eine weitere Behandlung mit Mospilan SG oder Exirel 0,375 l* (Art. 53, max. 1 l/ha, WZ 7 T., B1) vorzunehmen. Dabei ist zu beachten, dass Exirel eine bessere Wirkung gegen KEF als Mospilan zeigt.

Stachelbeere, Johannisbeere: Mehltau und Fruchtfäulen

Die Pflanzen zeigen dieses Jahr besonders lange Triebwachstum. Mit der Wärme der nächsten Tage steigt nochmals der Infektionsdruck durch Mehltau. Gleichzeitig steigt das Risiko für Fruchtfäulen. Frühsorten beginnen zu reifen (geschätzter Erntebeginn Marlena/ J.v. Tets/ Xenia 5.-10.06.). Je nach Sorte und bisherigem Fungizideinsatz wird bevorzugt eine Behandlung mit einem strobilurin-haltigen Mittel wie Flint (max. 3x, 1 Wirkstoff, WZ 14 Tage) oder Signum (max. 3x, 2 Wirkstoffe !, WZ 14 Tage) mit breiter Wirkung gegen die verschiedenen Krankheiten empfohlen. Mit kurzer Wartezeit von 1 Tag und guter Wirkung gegen Mehltau

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.



kann anschließend Kumar 3,5-5 kg zwei bis drei Mal vor der Ernte eingesetzt werden. Anwendung nur auf trockenes Blatt. Der Wirkstoff ist nicht rückstandsrelevant. Generell Handelsanforderungen bezüglich Anzahl Wirkstoffe berücksichtigen.

Maulbeerschildlaus: In stark befallenen Anlagen wird im Abstand von 14 Tagen die zweite Behandlung mit Movento 100 SC 0,75 l/ha (B1, WZ 14 Tage) empfohlen.

Himbeere, Brombeere (Freiland): Botrytis

Bis zum Blühende Behandlungen mit Switch 1 kg (Wartezeit 10 Tage) oder Signum 1 kg (Wartezeit 3 Tage) im wöchentlichen Abstand fortsetzen.

Brombeere: Falscher Mehltau

Behandlungen mit Profiler 2,6 kg (WZ 14 Tage, max. 2x) und Veriphos 4 l (WZ 5 Tage, max. 2x) im Wechsel und in ca. 10-tägigem Abstand fortführen.

Erdbeeren im Freiland: Fruchtfäulen

Je nach Lage und Blühzustand bzw. laufender Ernte besteht ein hoher Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten

Bei noch blühenden Spätsorten/ in Spätlagen Botrytisbekämpfung mit Switch/ Luna Sensation/ Teldor fortsetzen. Wartezeiten der Mittel berücksichtigen.

Während der Ernte faule Früchte konsequent ausplücken. Es besteht ein hohes Risiko für Lederbeerenfäule (Phytophthora). Fungizidmaßnahmen während der Ernte zeigen erfahrungsgemäß keine Wirkung mehr.

Ggf. Schneckenkorn nachlegen. Aufbringung nur zwischen den Reihen.

Der nächste Warndienst erscheint voraussichtlich nächste Woche.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.

